



*Sonnenstrom von
der ehemaligen
Hausmülldeponie in Pfuhl*

Abfall- wirtschaftsbericht 2014



Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm

AWB



Einführung	3
1. Abfallvermeidung	4
2. Problemmüllsammlung	4
3. Stoffliche Verwertung	5
3.1 Erfassung	5
3.1.1 Depotcontainer (Altglas, Altpapier, Altmetall/Dosen)	5
3.1.2 Vereinssammlungen.....	7
3.1.3 Papier-Mono-Tonne Weißenhorn.....	7
3.1.4 Gelbe-Sack-Sammlung	8
3.1.5 Elektronikschrottsammlung.....	8
3.1.6 Grüngut/Bioabfälle.....	8
3.1.7 Recyclinghöfe	9
3.1.8 Zusammenfassung der Ergebnisse der Wertstoffeffassung.....	10
3.2 Vermarktung/Verwertung der Wertstoffe	12
4. Restabfall-Entsorgung	12
4.1 Restmüllmengen des Landkreises Neu-Ulm.....	12
4.2 Das Müllkraftwerk Weißenhorn	13
4.2.1 Querschnitt der Anlage	13
4.2.2 Thermisch behandelte Abfallmengen	14
4.2.3 Reststoffe nach der thermischen Behandlung	14
4.2.4 Emissionswerte	14
4.3 Andere Entsorgungsanlagen.....	15
5. Deponienachsorge	16
6. Sonnenstrom Pfuhl	16
7. Nachtspeichergeräte	16
8. Zusammenfassung und Ausblick	17
Containerstandorte/Anlagen	17

Sollten Sie Fragen zum Inhalt des Abfallwirtschaftsberichtes haben, so steht Ihnen **Herr Wolfgang Metzinger** unter Tel. **07309-878-229** oder E-Mail **wolfgang.metzinger@awb-neu-ulm.de** zur Verfügung.



Einführung

Mit seinen 167.034 Einwohnern (Stand: 30.06.2014) auf 515,65 km² zählt der Landkreis Neu-Ulm zu den am dichtest besiedelten Gebieten in Bayern. Um die vielfältigen Aufgaben, die in einer solchen Körperschaft anfallen zu erfüllen, ist u.a. auch eine entsprechende Infrastruktur notwendig. Eine besondere Bedeutung in diesem Aufgabenspektrum kommt der Abfallwirtschaft zu.

Im nachfolgenden Bericht über die Abfallwirtschaft des Landkreises Neu-Ulm haben wir Ihnen die Daten und Zahlen aus dem Jahr 2014 zusammengestellt.

Einzelne Aufgaben der Abfallwirtschaft werden im Landkreis Neu-Ulm durch die 17 kreisangehörigen Gemeinden erledigt. Sie führen insbesondere die Erfassung von Haus- und Sperrmüll sowie hausmüllähnlichem Gewerbemüll in ihrem Bereich durch und sind für den Betrieb der Recyclinghöfe zuständig. Der Landkreis ist für die verbleibenden Aufgaben zuständig und hat mit deren Erfüllung seinen Eigenbetrieb, den „AWB - Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm“ beauftragt.

Dazu wurde ein Abfallwirtschaftskonzept erstellt, welches aus folgenden Schritten besteht:

- **Abfallvermeidung**
- **Schadstoffminimierung**
- **Stoffliche Verwertung**
- **Thermische Behandlung des Restmülls**
- **Reststoffentsorgung und Deponienachsorge**





1. Abfallvermeidung

Die Möglichkeiten des AWB auf die Vermeidung von Abfällen einzuwirken sind aufgrund der getrennten Zuständigkeiten der Abfallwirtschaft im Landkreis Neu-Ulm begrenzt. Der wirksamste Ansatzpunkt bleibt für den AWB deshalb die gezielte und effektive Öffentlichkeitsarbeit. Aus diesem Grund hat der AWB auf seiner Internetseite Information rund ums Thema Abfall im Landkreis Neu-Ulm gebündelt. Außerdem erscheint zweimal jährlich die sogenannte „AWB Umwelt-Zeitung“. In unregelmäßigen Abständen werden ergänzend Besprechungen mit den Fachkräften für Abfallwirtschaft der kreisangehörigen Kommunen durchgeführt. Im Jahr 2014 führten Mitarbeiter des AWB insgesamt 44 Besuchergruppen durch das Müllkraftwerk, um umfassend über das Thema Verwertung/Abfall/Verbrennung zu informieren. Von den Besuchergruppen waren 36 Grundschulklassen der 4. Jahrgangsstufe aus dem Landkreis Neu-Ulm, 5 Führungen mit Erwachsenen, 2 Führungen mit den Donau-Iller-Werkstätten aus Senden und eine Führung mit der VHS-Iltertissen/Au. Nicht zuletzt steht auch der Abfallberater des AWB den Gewerbebetrieben und Bürgern mit Rat und Tat zur Seite, um Fragen der Abfallwirtschaft zu klären.

2. Problem Müllsammmlung

Ein wichtiger Bestandteil des Abfallwirtschaftskonzepts des Landkreises ist die Aussonderung von Schadstoffen aus dem Abfall vor der Durchführung der Behandlungsmaßnahmen. Aus diesem Grund werden seit über 25 Jahren mobile Schadstoffsammlungen im gesamten Kreisgebiet 2 x jährlich durchgeführt.

Die Frühjahrssammlung wurde vom 12. April bis 31. Mai 2014 durchgeführt. Vom 04. Oktober bis 29. November 2014 fand die Herbstsammelaktion statt. Die durchgeführten Touren unterliegen einer ständigen Optimierung und werden immer den neuesten Gegebenheiten angepasst. Pro Standort kamen zwischen 6 und 89 Bürger zur Abgabe von Problemstoffen.

Fachleute des vom Abfallwirtschaftsbetrieb beauftragten Unternehmens, der Fa. Knittel/Vöhringen, nehmen die haushaltsüblichen Mengen der Bürger und Gewerbetreibenden kostenlos entgegen. Die gesammelten Stoffe werden einer ordnungsgemäßen Entsorgung bzw. Verwertung zugeführt.

Die Information der Bevölkerung erfolgt durch die Tagespresse, Wochenanzeiger, Mitteilungsblätter der Gemeinden, die Homepage und über die Umweltzeitung des Abfallwirtschaftsbetriebs.

Bei der 2014 durchgeführten Problem Müllsammmlung wurden insgesamt 69,30 t (ohne Trockenbatterien) erfasst. Wie jedes Jahr nehmen den größten Anteil die Farben/Lacke und Dispersionsfarben mit 71,05 % der Gesamtmenge ein.

Neben der Erfassung von Problemstoffen im Rahmen der Problem Müllsammmlung wurden über die gemeindlichen Recyclinghöfe rund 23,85 t Trockenbatterien durch die GRS (Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien) gesammelt. Die Verwertung der Trockenbatterien ist für den Landkreis Neu-Ulm kostenlos.



Insgesamt wurden in den letzten fünf Jahren folgende Mengen an Problemstoffen über den AWB erfasst und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt:

Gesamt mengen der erfassten Problemstoffe:

Mengen in t:	2010	2011	2012	2013	2014
Farben/Lacke	19,43	16,59	22,15	22,29	23,00
Dispersionsfarben	25,83	24,67	31,43	27,27	26,24
Säuren	0,92	0,73	0,71	0,57	0,59
Laugen	1,50	2,15	3,07	4,04	5,14
Pflanzenschutzmittel	2,04	1,60	1,97	1,67	1,82
Trockenbatterien	19,80	20,64	23,24	24,65	23,85
Altmedikamente	1,19	1,19	1,44	1,02	0,93
Autobatterien	4,80	6,36	6,20	3,85	4,48
Lösemittel	4,41	1,91	5,52	5,70	4,93
Sonstige	4,07	1,10	3,50	1,43	2,17
SUMME	83,99	76,95	99,23	92,49	93,15

3. Stoffliche Verwertung

Können Abfälle nicht vermieden werden und wurden die Schadstoffe entfrachtet, so sind die restlichen Abfälle soweit möglich, einer Verwertung zuzuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Landkreis Neu-Ulm die Wertstoffe im Abfall über Hol- und Bringsysteme erfasst. Die zu entsorgende Restmüllmenge aus Haushalten wird dadurch deutlich reduziert.

3.1 Erfassung

3.1.1 Depotcontainer (Altglas, Altpapier, Altmetall/Dosen)

Bereits seit dem Jahr 1986 organisiert der Landkreis Neu-Ulm die Erfassung von Wertstoffen über Depotcontainer in seinem Gebiet.

Anzahl der Container (Stand 31.12.2014)

	Glas	Papier	Metall
Absetzcontainer	4	-	-
Depotcontainer	518	249	59
SUMME	522	249	59



Diese Container verteilen sich auf 175 Standplätze. Die Standplätze werden i.d.R. von den kreisangehörigen Gemeinden zur Verfügung gestellt. Die Verteilung der Container im Landkreis und die Standorte in den jeweiligen Gemeinden sind ab Seite 17 ersichtlich. Je nach Größe des Einzugsbereiches bzw. der bequemen Erreichbarkeit werden die einzelnen Standorte sehr unterschiedlich frequentiert.

Die Glas- und Dosencontainer wurden in der Regel ein- bis zweimal wöchentlich geleert. Papiercontainer an stark frequentierten Plätzen werden sogar bis zu fünfmal in der Woche entleert.

Leider kommt es immer wieder vor, dass einige Bürger die Containerstandplätze mit einer Müllhalde verwechseln. Solche Handlungen sind jedoch mit Bußgeld nach der Satzung über die Benutzung der Abfallentsorgungsanlagen des Landkreises Neu-Ulm bedroht und werden vom Abfallwirtschaftsbetrieb entsprechend geahndet. Die Sauberhaltung der Depotcontainerstandplätze wird i.d.R. von den kreisangehörigen Gemeinden in Eigenregie durchgeführt. Lediglich in Senden und Nersingen ist diese Aufgabe auf den AWB übertragen worden. Dieser hat wiederum, nach durchgeführter Ausschreibung, die Donau-Iller-Werkstätten aus Neu-Ulm beauftragt. Dadurch haben Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit einer sinnvollen und geregelten Tätigkeit nachzugehen.

Seit Anfang 2006 werden die Depotcontainerstandplätze im Landkreis Neu-Ulm stichprobenhaft mit einem Videoüberwachungswagen kontrolliert, um der Vermüllung der Standplätze entgegen zu wirken. Dieses Vorgehen wurde parallel durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Leider musste auch wieder im Jahr 2014 festgestellt werden, dass es trotz entsprechender Information immer noch zu unerlaubten Müllablagerung an den Depotcontainerstandplätzen kam. Die Müllablagerungen sind jedoch seit Einführung der Videoüberwachung spürbar rückgängig.

Altglas

Die in allen Ortschaften aufgestellten Depotcontainer für Glas werden seit Mitte des Jahres 1992 von den „Dualen Systemen“ betreut. Örtlich beauftragter Entsorger der „Dualen Systeme“ ist die Firma Knittel/Vöhringen.

Aus den Containern für Weiß-, Braun- und Grünglas wurden im Jahr 2014 insgesamt 3.843 t gesammelt. Verglichen mit dem Jahr 2013 ist dies eine Mengenreduzierung von 74 t.

Dosen/Altmetall

Die Dosen/Altmetall-Container werden ebenfalls seit Mitte des Jahres 1992 vom den „Dualen Systemen“ betreut. Örtlicher Entsorger der „Dualen Systeme“ ist die Firma Knittel/Vöhringen. Mit der Einführung des „Gelben Sacks“ in 12 Kommunen des Landkreises wurden dort die Dosen/Altmetall-Container abgezogen, da diese Wertstoffe nunmehr über den Gelben Sack gesammelt werden.

Somit wurden im Jahr 2014 Dosen und Altmetall noch in den Kommunen Bellenberg, Vöhringen, Illertissen, Weißenhorn und Roggenburg über die Depotcontainer gesammelt. Eine gewichtsmäßige Erfassung findet nicht mehr statt, die Menge wird bei den Leichtverpackungen der Recyclinghöfe mit dargestellt.

Altpapier

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist für die Erfassung des gesamten kommunalen Altpapiers aus den Depotcontainern (Papier, Pappen und Kartonagen – PPK) zuständig. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat nach vorangegangener Ausschreibung die Fa. Knittel/Vöhringen mit der Erfassung des Altpapiers und die Firma Altpapierentsorger Ulm (AEU) mit der Verwertung beauftragt. Der Abfallwirtschaftsbetrieb trägt die entstanden Kosten der Containermiete und des Einsammelns der Mengen. Dem gegenüber stehen die Erlöse aus der Verwertung. Auch die „Dualen Systeme“ haben für den Anteil an PPK Verkaufsverpackungen als Entsorger wiederum die Firmen Knittel/Vöhringen und Altpapier Entsorger/Ulm beauftragt.



Aus den Depotcontainern im Landkreis Neu-Ulm konnten im Berichtsjahr insgesamt 3.616 t Altpapier (2013 insgesamt 3.741 t) gewonnen werden. Der stetige Rückgang der Sammelmenge ist auch im Jahr 2014 auf die Einführung der „blauen Tonne“ durch gewerbliche Entsorger zurückzuführen.

3.1.2 Vereinssammlungen

Neben den Containersammlungen werden im Landkreis auch Straßensammlungen von Vereinen und karitativen Verbänden durchgeführt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb gewährt den kreisangehörigen Kommunen für die Sammlung von Altpapier im Holsystem beim Bürger einen Zuschuss. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die Sammlungen mindestens vierteljährlich stattfinden und das Papier dem vom Abfallwirtschaftsbetrieb mit der Vermarktung beauftragten Unternehmen zugeführt wird.

Einige Verbände und auch Firmen sammeln Alttextilien im Hol- und Bringsystem. Seit Juni 2006 wird auch im Landkreis Neu-Ulm Altpapier im Rahmen einer rein gewerblichen Sammlung durch private Firmen erfasst und einer Verwertung zugeführt. Es besteht keine Verpflichtung zur Mitteilung der erfassten Mengen, so dass dies in der nachfolgenden Darstellung keine Berücksichtigung finden kann.

Sammelmenge in t:

	2010	2011	2012	2013	2014
Papier	1.282	1.352	1.286	1.243	1.208
Alttextilien	793	804	846	823	770
Altmetall	257	278	305	675	540
SUMME	2.332	2.434	2.437	2.741	2.518

3.1.3 Papier-Mono-Tonne Weißenhorn

Die im Februar 1991 im Bereich der Stadt Weißenhorn eingeführte Papiertonne hat sich bestens bewährt und wird als bequemes Erfassungssystem von den Bürgern eindrucksvoll genutzt. Die Qualität des gesammelten Materials ist durchweg gut und für das Einsammeln und Befördern erhält die Stadt Weißenhorn einen Zuschuss des Abfallwirtschaftsbetriebs.

Sammelmenge in t:

	2010	2011	2012	2013	2014
	872	897	880	903	906



3.1.4 Gelber-Sack-Sammlung

Für die Erfassung von Verkaufsverpackungen sind die „Dualen Systeme“ zuständig. Sie haben als Entsorger die Fa. Knittel/Vöhringen mit der Sammlung der Säcke und dem Transport zu den Sortieranlagen beauftragt.

Seit dem 01.01.2004 werden in den folgenden 12 Kommunen Leichtverpackungen bestehend aus Kunst- und Verbundstoffen sowie Metallen haushaltsnah und bürgerfreundlich über den Gelben Sack gesammelt: Altenstadt, Buch, Elchingen, Holzheim, Kellmünz, Nersingen, Neu-Ulm, Oberroth, Osterberg, Pfaffenhofen, Senden und Unterroth. Insgesamt wurden im Jahr 2014 rund 3.325 t Leichtverpackungen bürgernah über den gelben Sack gesammelt. Eine Zuordnung auf einzelne Wertstofffraktionen ist nicht möglich.

Sammelmenge in t:

2010	2011	2012	2013	2014
3.129	3.198	3.094	3.290	3.325

3.1.5 Elektroschrottsammlung

Bereits seit dem Jahr 1995 hat der Abfallwirtschaftsbetrieb im Landkreis Neu-Ulm eigenständig ausgediente Elektroaltgeräte erfasst und einer Verwertung zugeführt.

Zum 24. März 2006 trat die kostenlose Rückgabe der Elektroaltgeräte an kommunale Sammelstellen für private Endverbraucher in Kraft. Die Abholung von den Sammelstellen und die Verwertung ist nunmehr Aufgabe der Hersteller. Die Koordination erfolgt durch die EAR (Stiftung Elektro-Altgeräte-Register). Nun können alle Geräte an den kommunalen Recyclinghöfen kostenlos abgegeben werden. Im Jahr 2014 wurden im Landkreis Neu-Ulm über die Wertstoffhöfe insgesamt 1.012 t Elektroaltgeräte gesammelt (393 t Kleingeräte, 190 t Großgeräte, 184 t Kühlgeräte und 245 t Bildschirmgeräte). Die aufgeführten Geräte werden vom AWB über Elektronikschrottverwerter einer Verwertung zugeführt und vermarktet.

3.1.6 Grüngut/Bioabfälle

Nach der Verordnung zur Übertragung einzelner Aufgaben der Abfallentsorgung an die kreisangehörigen Gemeinden ist die separate Erfassung von pflanzlichen Abfällen Aufgabe der Gemeinden.

So haben im Vollzug der Verordnung zur Übertragung einzelner Aufgaben der Abfallentsorgung sieben Städte und Gemeinden Kompostieranlagen eingerichtet. Diese Anlagen befinden sich in Altenstadt, Elchingen, Illertissen, Neu-Ulm, Senden, Vöhringen und Weißenhorn.

In den Gemeinden Bellenberg, Buch, Holzheim, Kellmünz, Nersingen, Pfaffenhofen und Unterroth stehen dem Bürger Plätze zur Verfügung, an denen Grüngut, Baumschnitt usw. abgegeben werden können. Des Weiteren werden in verschiedenen Gemeinden Grünabfälle und Christbäume im Holsystem abgeholt und gebietsweise Häckselaktionen durchgeführt.



Insgesamt konnten über die kommunalen Kompostieranlagen, Häckselplätze und Abholaktionen 22.750 t Grüngut erfasst und einer Wiederverwertung zugeführt werden.

In den Städten Illertissen, Neu-Ulm, Senden und Vöhringen werden über eine „Biotonne“ Bioabfälle erfasst. Über dieses System wurden im Jahr 2014 insgesamt 7.219 t organische Abfälle gesammelt.

Sammelmenge in t:

	2010	2011	2012	2013	2014
Grüngut	24.141	21.845	23.475	22.337	22.750
Bioabfälle	7.906	7.208	7.224	6.794	7.219
SUMME	32.047	29.053	30.699	29.131	29.969

3.1.7 Recyclinghöfe

Ein wichtiger Bestandteil der Wertstofffassung in Landkreis Neu-Ulm sind die Recyclinghöfe. Hier werden die Bürger von den Mitarbeitern der Gemeinden beraten und können die gesammelten Wertstoffe sortenrein abgeben. In allen kreisangehörigen Gemeinden befindet sich ein Recyclinghof.

In den Kommunen Weißenhorn, Roggenburg, Vöhringen, Bellenberg und Illertissen werden auch Leichtverpackungen an den Wertstoffhöfen erfasst, in den Mengen ist seit 2007 auch der Anteil an Dosen aus den Dosencontainern beinhaltet. Die Vermarktung der Verkaufsverpackungen erfolgt über das Duale System Deutschland. Dem Abfallwirtschaftsbetrieb und den Gemeinden sollten insofern keine Kosten entstehen. Transport- und Verwertungskosten für andere Wertstoffe, welche nicht zu den Verkaufsverpackungen zählen, jedoch in der Übertragungsverordnung als Mindestausstattung genannt, z. B. Schrott oder Holz, verbleiben allerdings weiterhin beim Abfallwirtschaftsbetrieb bzw. den Gemeinden.

Sammelmenge in t:

	2010	2011	2012	2013	2014
Kartonagen	1.431	1.376	1.392	1.335	1.301
Mischpapier	802	755	705	672	626
Schrott	970	944	919	968	970
Leichtverpackungen ¹	647	590	458	454	417
Altfett	12	11	13	14	13
Elektrogeräte*	725	726	992	1.060	1.012
Altholz	3.108	2.966	2.698	2.710	2.643
SUMME	7.695	7.369	7.177	7.213	6.982

* ab 2007 werden nur noch die Mengen der kommunalen Eigenverwertung erfasst

¹ Verkaufsverpackungen der Wertstoffhöfe



3.1.8 Zusammenfassung der Ergebnisse der Wertstofffassung

Die insgesamt erfassten Mengen verdeutlichen, dass im Landkreis die zur Verfügung stehenden Erfassungssysteme von der Bevölkerung umfangreich in Anspruch genommen werden.

Über Depotcontainer erfasste Wertstoffe:

Mengen in t:	2010	2011	2012	2013	2014
Altglas	4.219	4.063	3.635	3.917	3.843
Altpapier	4.008	3.998	3.838	3.741	3.616
SUMME	8.227	8.061	7.473	7.658	7.459

Über Sammlungen erfasste Wertstoffe:

Mengen in t:	2010	2011	2012	2013	2014
Vereine	2.332	2.434	2.437	2.741	2.518
Papiertonne	872	897	880	903	906
Gelber Sack	3.129	3.198	3.094	3.290	3.325
SUMME	6.333	6.529	6.411	6.934	6.749

Für die einzelnen Sammelsysteme ergibt sich folgendes Bild:

Mengen in t:	2010	2011	2012	2013	2014
Container	8.227	8.061	7.473	7.658	7.459
Sammlungen	6.333	6.529	6.411	6.934	6.749
Recyclinghöfe	7.695	7.369	7.177	7.213	6.982
SUMME	22.255	21.959	21.061	21.805	21.190



Gesamtmenge der erfassten Wertstoffe nach Fraktionen getrennt:

Mengen in t:	2010	2011	2012	2013	2014
Grüngut	24.141	21.845	23.475	22.337	22.750
Papier/Kartonagen	8.395	8.378	8.101	7.894	7.657
Biomüll	7.906	7.208	7.224	6.794	7.219
Glas	4.219	4.063	3.635	3.917	3.843
Altholz	3.108	2.966	2.698	2.710	2.643
Metall	1.952	1.948	2.216	2.703	1.510
Elektroaltgeräte	725	726	992	1.060	1.012
Stoffgleiche Nichtverpackungen	0	0	0	124	135
Leichtverpackungen	3.776	3.788	3.552	3.744	3.742
Sonstige	805	815	859	837	783
SUMME	54.302	51.011	51.760	51.060	51.294

Anteil der Verkaufsverpackungen an der Gesamtmenge der Wertstoffe:

Mengen in t:	2010	2011	2012	2013	2014
Verkaufsverpackungen	9.206	9.059	8.355	8.799	8.886
sonst. Wertstoffe	45.096	41.952	43.405	42.261	42.408
SUMME	54.302	51.011	51.760	51.060	51.294

Die **8.886 t** Verkaufsverpackungen im Jahr 2014, setzen sich aus **3.843 t** Glas, **3.742 t** Leichtverpackungen aus Metall, Kunst- und Verbundstoffen zusammen sowie einer anteiligen Menge von **1.301 t** Kartonagen zusammen.

Ein Vergleich ausgewählter, im Landkreis Neu-Ulm erfasster Wertstoffmengen mit den auf Bayern bezogenen Werten der LfU Bilanz von 2013, (der LKR Neu-Ulm gilt als ländlich dicht besiedelt) ergibt folgendes Bild (Angaben in kg/Einwohner):

	Bayern 2013	Landkreis 2013	Landkreis 2014
Glas	24,0	23,6	23,0
Papier/Pappe/Kartonagen	80,5	47,6	45,8
Leichtverpackungen	20,2	22,6	22,4
Metallschrott	7,0	9,92	9,0
Elektroaltgeräte	5,9	6,0	6,1
Altholz	21,7	16,4	15,8
Bioabfall (Grüngut + Biotonne)	142,9	175,8	179,4
Gesamt kg/EW/ã	302,2	301,9	301,5

Eine detailliertere Darstellung der Leichtverpackungen ist nicht mehr möglich, da es sich hier um nicht kommunal erfasste Mengen handelt und diese nicht mehr getrennt dargestellt werden müssen. Der deutliche Unterschied bei der Papiererfassung im Landkreis ist der gewerblichen Papiererfassung u.a. durch die „Blaue Tonne“, zuzuschreiben. Die Abweichungen bei der Grünguterfassung dürften auf die oftmals kostenlose Annahme zurückzuführen sein.



3.2 Vermarktung/Verwertung der Wertstoffe

Die an den Recyclinghöfen erfassten Altmetalle wurden über die Firma Götz/Neu-Ulm, einer Verwertung in verschiedenen Stahlwerken zugeführt. Beim erfassten Altholz haben die einzelnen Gemeinden verschiedene Abnehmer, unter anderem das Biomasseheizkraftwerk der FUG/Ulm oder auch die Bioenergie Schwaben/Erkheim. Das gesammelte Altfett nimmt die Fa. Tremmel/Inchenhofen-Ried ab. Die Elektroaltgeräte wurden durch die EAR bzw. im Zuge der Eigenverwertung bei den Groß-, Klein-, Kühl, und Bildschirmgeräten durch die vom AWB mit der Erfassung beauftragten Firma Knittel/Vöhringen einer stofflichen Verwertung bei den Firmen Götz/Neu-Ulm und Pfahler/Dinkelsbühl zugeführt.

Der Landkreis ist für die Vermarktung des gesamten Altpapiers mit Ausnahme der anteiligen Verkaufsverpackungen zuständig. Die Landkreismengen wurden über die Sortieranlage der Firma Altpapierentsorger/Ulm einer stofflichen Verwertung bei den Papierfabriken Lang/Ettringen und Palm/Aalen zugeführt.

Zwischen den „Dualen Systemen“ und dem Landkreis Neu-Ulm wurde ein gewichtsmäßiger Verpackungsanteil bei der PPK Fraktion von 14,42 % vereinbart. Die „Dualen Systeme“ haben als örtlichen Entsorger die Firmen Knittel aus Vöhringen und Altpapierentsorger/Ulm mit der Erfassung und Vermarktung der Verkaufsverpackungen aus Papier beauftragt.

Die erfassten Glasmengen wurden auch in diesem Jahr von den „Dualen Systemen“ über die Firma Saint Gobain Oberlandglas, Bad Wurzach einer Wiederverwertung zugeführt.

Seit dem 01.12.2012 werden auf den Wertstoffhöfen sogenannte stoffgleiche Nichtverpackungen (StNVP) aus Kunststoff gesammelt. StNVP wie Gießkannen, Spielzeug, Kunststoffkörbe etc. sind Kunststoffe, die neben den Verkaufsverpackungen der „Dualen Systeme“ zusätzlich gesammelt werden. Dabei werden alle Kunststoffe, die nicht in den Gelben Sack gehören und somit über die „Dualen Systeme“ gesammelt werden, zur Schonung der Ressourcen gesammelt und einer geordneten, stofflichen Wiederverwertung zugeführt. Im Jahr 2014 wurden über die kommunalen Wertstoffhöfe insgesamt 134,98 t an den sogenannten Stoffgleichen Nichtverpackungen gesammelt und stofflich verwertet.

Die weiteren Verkaufsverpackungen (Leichtverpackungen) werden von den örtlich beauftragten Entsorgern der Dualen Systeme“ abgeholt, und im Auftrag der Systembetreiber verschiedenen Aufbereitungsanlagen zugeführt.

Insgesamt werden 8.886 t der im Landkreis erfassten Wertstoffe über die „Dualen Systeme“ vermarktet. Für die Erfassung und Vermarktung dieser Wertstoffe entstanden dem Abfallwirtschaftsbetrieb keine Kosten. Das entspricht einem Anteil von rund 17 % der Gesamtmenge. Eine Zuordnung der Landkreismengen auf einen bestimmten Verwerterbetrieb ist aufgrund geänderter Vorgaben der Systembetreiber nicht mehr möglich, so dass auf eine Darstellung verzichtet wurde.

4. Restabfall-Entsorgung

Nach Durchlauf der vorhergehenden Stufen des integrierten Abfallwirtschaftskonzeptes ist der verbleibende Restmüll einer Behandlung zuzuführen. Im Landkreises Neu-Ulm erfolgt dies durch die thermische Behandlung der Restabfälle im Müllkraftwerk (MKW) Weißenhorn.

4.1 Restmüllmenge des Landkreises Neu-Ulm

Die zu entsorgende Restmüllmenge des Landkreises Neu-Ulm belief sich im Jahr 2014 auf insgesamt 28.475 t. Zum Vergleich werden die Müllmengen der letzten 5 Jahre nachfolgend dargestellt:

Mengen in t:

	2010	2011	2012	2013	2014
Hausmüll	20.837	20.971	20.761	20.657	20.879
Sperrmüll	2.441	2.908	3.872	4.420	6.094
Gewerbemüll	1.653	1.951	1.705	2.087	1.502
SUMME	24.931	25.830	26.338	27.164	28.475

Ein Vergleich der Restmüllmengen im Landkreis Neu-Ulm mit den auf Bayern bezogenen Werten der LfU-Bilanz aus dem Jahr 2013 (der LKR Neu-Ulm gilt als ländlich dicht besiedelt), ergibt folgendes Bild (Angaben in kg/ Einwohner).

	Bayern 2013	Landkreis 2013	Landkreis 2014
Haus- und Geschäftsmüll	145,1	124,7	125,0
Sperrmüll	16,8	26,7	36,5
Hausmüllähnlicher Gewerbemüll	17,4	12,6	9,0
Gesamt kg/EW/a	179,3	164,0	170,5

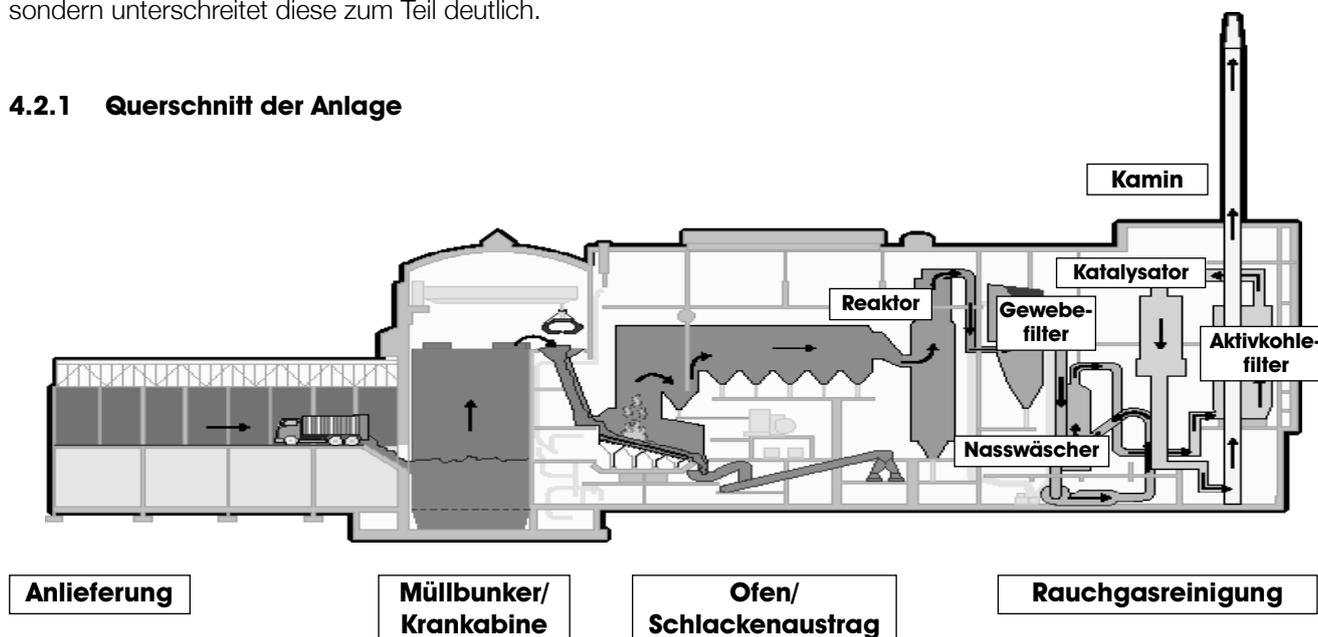
Die brennbaren Abfälle des Landkreises Neu-Ulm wurden über das Müllkraftwerk (MKW) Weißenhorn entsorgt.

4.2 Das Müllkraftwerk Weißenhorn

Innerhalb der Öffnungszeiten Montag – Freitag von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr (durchgehend) können private Haushalte und Gewerbetreibende ihren Müll am MKW Weißenhorn anliefern. Seit dem 01. Juli 2010 haben wir zusätzlich, jedoch nur für private Haushalte, jeden Samstag von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet. Im Durchschnitt lieferten auch im Jahr 2014 über 180 Fahrzeuge pro Tag rund 400 t Restmüll am MKW Weißenhorn an. Der Hauptgrund der stetig steigenden Anlieferungen, dürfte in der günstigen Entsorgungsgebühr zu suchen sein.

Der Müllbunker fasst eine Menge von ca. 4.000 t. Durch seine fünfstufige Rauchgasreinigungsanlage erfüllt das MKW Weißenhorn nicht nur die strengen Vorgaben der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung (17. BImSchV), sondern unterschreitet diese zum Teil deutlich.

4.2.1 Querschnitt der Anlage





4.2.2 Thermisch behandelte Abfallmengen

Insgesamt wurden in den vergangenen fünf Jahren im Müllkraftwerk Weißenhorn folgende Abfallmengen zur thermisch Entsorgung angeliefert.

	2010	2011	2012	2013	2014
Hausmüll	60.660	69.972	70.113	70.313	70.975
Sperrmüll	3.656	4.856	6.331	6.829	7.784
Gewerbemüll	4.264	5.150	6.441	6.332	4.520
Abfall zur energ. Verwertung (AzV)	25.002	20.209	21.615	15.770	20.556
SUMME	93.582	100.188	104.500	99.244	103.835

Bei der thermischen Behandlung dieser Abfälle wurden im Jahr 2014 insgesamt 41.461,194 MWh Strom ans öffentliche Netz geliefert (Vorjahr: 35.929,363 MWh).

4.2.3 Reststoffe nach der thermischen Behandlung

Bei der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllkraftwerk Weißenhorn fielen folgende Reststoffe (Angaben in t) an:

	2010	2011	2012	2013	2014
Schrott	2.806	3.147	2.862	2.786	3.140
Schlacke	18.261	21.494	21.675	21.218	21.999
Filterstäube	5.347	4.243	3.841	3.654	3.840
SUMME	26.414	28.884	28.378	27.658	28.979

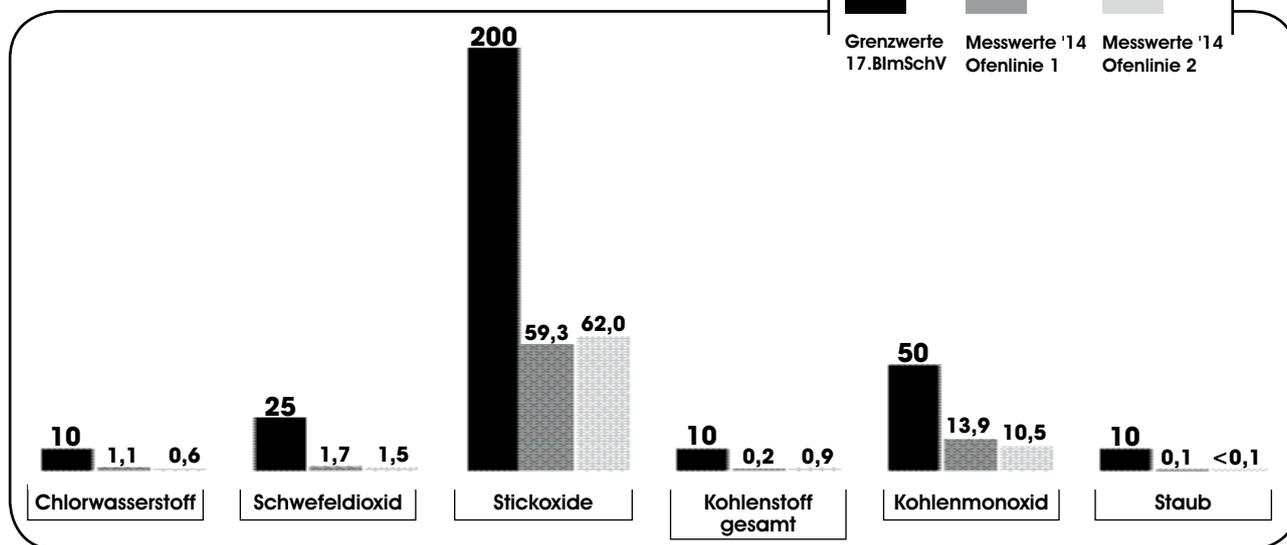
Der bei der Verbrennung anfallende Schrott wurde über den Altmetallhandel einer Verwertung in Stahlwerken zugeführt. Die MKW-Schlacken und die Filterstäube kommen zur Verwertung als Bergversatzmaterial in einen Salzstock nach Kochendorf. Sowohl die Schlacken, als auch die Filterstäube dienen zur Stabilisierung der abgebauten Salzstöcke.

4.2.4 Emissionswerte

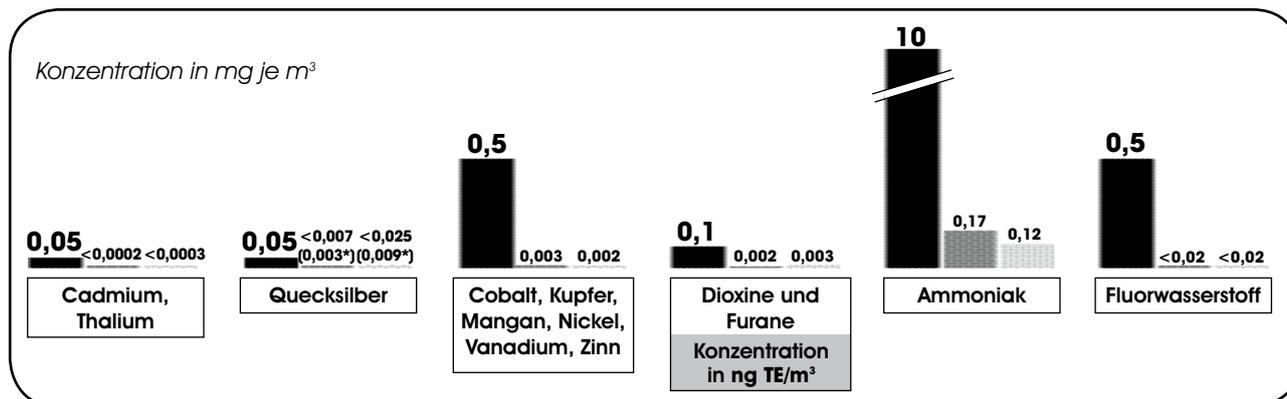
Nachfolgend werden die Emissionsmessungen der DEKRA im Jahr 2014 dargestellt. Wie bereits in den Vorjahren konnten auch im aktuellen Berichtsjahr beste Messergebnisse für die Rauchgasreinigungsanlage des Müllkraftwerks festgestellt werden. In den nachfolgenden Tabellen sind die Messergebnisse des vergangenen Jahres auszugsweise im Vergleich zu den Grenzwerten der 17. BImSchV dargestellt. Die monatlichen Messergebnisse können auch über die Internetseiten des AWB eingesehen werden: <http://www.awb-neu-ulm.de/html/mkw05.html>



Kontinuierlich gemessene Emissionswerte



Diskontinuierlich gemessene Emissionswerte



* Mittelwerte mit den Werten der 2 Nachmessungen von Quecksilber (Hg)
 < = kleiner Nachweisgrenze

Prüfinstitut: DEKRA Umwelt GmbH

4.3 Andere Entsorgungsanlagen

Neben dem Müllkraftwerk Weißenhorn stehen dem Abfallwirtschaftsbetrieb noch weitere Entsorgungsanlagen zur Verfügung.

Nicht verwertbarer Bauschutt wurde über die Firmen Russ/Neu-Ulm und Knittel/Vöhringen entsorgt. Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren folgende Mengen (in t) entsorgt:

2010	2011	2012	2013	2014
2.768	2.410	2.132	1.801	1.766

Für **festgebundene Asbestzementabfälle** steht im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit die Bauschutt-deponie der Stadt Ulm in Ulm/Donauaustetten zur Verfügung.

2010	2011	2012	2013	2014
1.191	1.236	1.303	1.343	1.130



5. Deponienachsorge

Ehemalige Hausmülldeponie Pfuhl

Die Deponie befindet sich in der Nachsorgephase. Das Deponieverhalten wird kontinuierlich überwacht und das anfallende Sickerwasser und Deponiegas wird erfasst. So konnten im Jahr 2014 insgesamt 6.156 m³ Sickerwasser nach Vorreinigung in der deponieeigenen Kläranlage zur weiteren Reinigung dem Klärwerk Steinhäule überlassen werden. Des Weiteren wurden 424.069,00m³ Deponiegas erfasst und größtenteils mittels Gasmotor verstromt. Hierbei konnten 485 MWh ins Stromnetz eingespeist werden.

6. Sonnenstrom von der ehemaligen Hausmülldeponie in Pfuhl

Vor dem Hintergrund der Energiewende und der Schaffung regenerativer Energiequellen konnten auf dem Gelände der ehemaligen Hausmülldeponie Pfuhl geeignete Flächen zum Bau einer Freiflächen-Photovoltaikanlage gefunden werden. Für die Errichtung von Freiflächenanlagen bieten sich derart vorbelastete Flächen, sogenannte Konversionsflächen, im Besonderen an. Im Rahmen eines abfallrechtlichen Anzeigeverfahrens und der parallelen Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes stimmten sowohl die Regierung von Schwaben als auch die Große Kreisstadt Neu-Ulm dem Vorhaben zu.

Fakten zur Freiflächen-Photovoltaikanlage:

Fläche	Leistung	Einspeisungsbeginn	2014 eingespeist
11.000 m ²	725 kWp	6. August 2012	785 MWh

Die damit verbundene CO²-Einsparung betrug 510 Tonnen.

7. Nachtspeicherheizgeräte

Nachtspeicherheizgeräte (NSH) unterliegen als Haushaltsgroßgeräte (Kategorie 1) dem Anwendungsbereich des ElektroG und müssen daher auch an einer Sammelstelle des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers für den Bürger kostenlos zur Verwertung angenommen werden. Der Umstand, dass NSH eventuell Asbest enthalten können, ändert daran nichts. Beim Umgang mit asbesthaltigen NSH sind lediglich die insoweit geltenden besonderen gesetzlichen Anforderungen zu beachten.

Daher bietet der AWB seit 01.01.2012 eine für den Bürger kostenlose Verwertung der NSH bei der Fa. Allgaier in einer Zweigstelle in Senden an. Die Bürger melden die NSH beim AWB an und können die angemeldeten Geräte kostenlos bei der Fa. Allgaier abgeben. Die NSH müssen vom Bürger selbst ausgebaut werden und alle Öffnungen der NSH müssen mit Klebeband verschlossen werden. Die Bürger können den Ausbau und den Abtransport gegen Bezahlung auch mit der Fa. Allgaier vereinbaren. Der AWB übernimmt nur die Verwertungsgebühren. Im Jahr 2014 wurden somit 100 Nachtspeicherheizgeräte einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.



8. Zusammenfassung und Ausblick

Die Entsorgung der Abfälle im Landkreis Neu-Ulm stellt die Verantwortlichen in den Gemeinden und beim Abfallwirtschaftsbetrieb vor immer neuen Herausforderungen. Sei es durch Änderungen im Abfallrecht oder marktwirtschaftliche Einflüsse (z. B. Ausbau der thermischen Behandlungskapazitäten, Einbruch der Verwertungserlöse, Marktkonzentration u. ä. Auch in Zukunft ist es das Ziel des Abfallwirtschaftsbetriebes, die umweltgerechte und sichere Entsorgung der im Landkreis Neu-Ulm anfallenden Abfälle und Wertstoffe sicherzustellen und den Service für den Landkreisbürger in seinem Zuständigkeitsbereich unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu optimieren. Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm steht dabei den Bürgern, Gewerbebetrieben und Gemeinden mit Rat und Tat als Partner in Fragen der Abfallwirtschaft zur Seite.

Anlagen

Gemeinde Ortsteil	Standort	Glas weiß	Glas grün	Glas braun	Papier	Dosen
<u>Altenstadt</u>	Albert-Schweizer-Straße	1	1	1	1	
	Blücherstraße	1	1	1	3	
	Kaulastraße	1	1	1	1	
	Riedweg	1	1	1	1	
	St.-Nikolaus-str. beim Feuerwehrhaus	1	1	1	1	
<u>Bergenstetten</u>	Heilbachstraße, nördliche Ortseinfahrt	1	1	1	1	
	Blütenstraße, beim Bulldogstadl	1	1	1	1	
<u>Filzingen</u>	Bei der Schule-Bergenstettener Straße	1	1	1	1	
	Hammerschmiede 1, Wertstoffhof	1	1	1		
<u>Illereichen</u>	Bismarckstraße beim Feuerwehrhaus	1	1	1	1	
	Schulweg/Kindergarten	1	1	1	1	
<u>Kellmünz</u>	Friedhofstraße	1	1	1		
	Weierstraße	1	1	1		
<u>Osterberg</u>	RC-Hof, nahe Babenhauser Straße	1	1	1		
	Sandweg, östliche Ortseinfahrt	1	1	1	1	
<u>Bellenberg</u>	Am Bahnhof	1	1	1	2	
	RC-Hof	2	1	1	2	
	Bauhof	1	1	1	1	
	Blütenstraße	1	1	1	1	
	Illerstraße	1	1	1	1	
	Römerhalde	1	1	1	1	
<u>Buch</u>	Recyclinghof	1	1	1	1	
	Tafertshofer Straße	1	1	1	1	
	Kirchstraße	1	1	1	1	
	Viehwaage	1	1	1	1	



Anlagen

Gemeinde Ortsteil	Standort	Glas weiß	Glas grün	Glas braun	Papier	Dosen
Obenhausen	Pfarrer-Augart-Straße	1	1	1		
Rennertshofen	Gemeindeplatz/Franken Hofstraße	1	1	1	1	
Ritzisried	Kettershauser Straße 2	1	1	1	1	
<u>Elchingen</u>						
Oberelchingen	Göttinger Weg	1	1	1		
	An der Hauptschule/Am Bildstöckle	1	1	1	3	
	Recyclinghof Oberelchingen	2	1	1	3	
Unterechingen	Heerstraße	1	1	1	2	
	Gewerbestraße	1	1	1	2	
Thalvingen	Bauhof	2	2	2	4	
	Weitfelderweg	1	1	1		
<u>Illertissen</u>						
Kernstadt	Anton-Kanz-Straße	1	1	1	1	1
	Beethovenstraße	1	1	1	3	1
	Diethimer Str. bei Nautilla Parkplatz	1	1	1	3	1
	Vöhlstraße, Feuerwehrhaus	1	1	1	2	1
	Mozartstraße, Vöhlpark	1	1	1	1	1
	Max-Eyth-Straße	1	1	1	2	1
	Memmingerstraße/Grünteweg	1	1	1	2	1
	Robert-Koch-Str./Kneipweg beim KKH	1	1	1	1	1
	Saumweg	1	1	1	2	1
	Franz-Mang-Straße/Berufsschule	1	1	1	1	1
	Siemensstraße/Robert-Koch-Straße	1	1	1	3	1
	Lehenstraße NORD/Friedenstraße	1	1	1	1	1
	Lehenstraße SÜD/Am Sailers Hölzle	1	1	1	1	1
Au	Josef-Forster-Str./Am Sportplatzparkplatz	1	1	1	1	1
	Lange Straße 10, Kulturringstadl	1	1	1	1	1
	Stockäcker 2, Recyclinghof	3	2	1	0	2
Bettlinshausen	St.-Johannes-Straße, zwischen Sportplatz u. Sonnenhof	1	1	1	2	1
Jedesheim	Am Anger, Gemeindehalle	1	1	1	2	1
Tiefenbach	Birkenstraße (Fremdgrundstück!) links vom Spielplatz	1	1	1	1	1
	Wilhelm-Busch-Ring, Schule	1	1	1	1	1
<u>Nersingen</u>						
	Am schwarzen Graben	1	1	1	2	
	Dorfstraße	1	1	1	1	
	Rathausplatz	1	1	1	4	
	Sportplatz	1	1	1	1	
Leibi	Elchingerstraße	1	1	1	1	
	Lange Gasse	1	1	1	1	
Oberfahlheim	Schule	1	1	1	2	
	Schützenweg	1	1	1	1	
Straß	Hauptstraße	1	1	1	1	
	Kläranlage, Silheimer Straße	1	1	1	2	
Unterfahlheim	Bibertalstraße Siedlung	1	1	1	1	
	Augsburgerstraße 22, St. Martin	1	1	1	1	
	Recyclinghof	2	1	1		
<u>Neu-Ulm</u>						
	Augsburgerstraße/Paulstraße	1	1	1	3	
	Bahnhofstraße vor dem Parkhaus	1	1	1	2	
	Bradleystraße	1	1	1	2	
	Edwin-Scharff-Haus	1	1	1	5	
	Krankenhausstraße im Krankenhaus	1	1	1		
	Finningerstraße, Nelson-Allee	1	1	1	3	
	Finningerstraße, Metro	1	1	1		
	Riedstraße	1	1	1	2	
	Steubenstraße	1	1	1	3	
	Wileystraße, Studentenwohnheim	1	1	1	2	
RC-Hof	Wiley RC-Hof Nord	2	1	1		



Anlagen

Gemeinde Ortsteil	Standort	Glas weiß	Glas grün	Glas braun	Papier	Dosen
Burlafingen	Flurstraße/Rapsweg	1	1	1	1	
	Iselhalle/Thalfingerstraße	2	1	1	5	
Schwaighofen	Reuttierstraße, beim Türk. Kulturheim	1	1	1	1	
Finningen	Dorfstraße	1	1	1	1	
	Breitenhof/Kompostieranlage	1	1	1	2	
Gerlenhofen	St. Wolfgangstraße/Feuerwehr	1	1	1	1	
	Gotenstraße/Mehrzweckhalle	1	1	1	3	
Hausen	Weierstraße	1	1	1	1	
Holzschwang	Weilerweg/Sportplatz	1	1	1	1	
	Weidachstraße	1	1	1	1	
Jedelhausen	Gerlenhoferstraße	1	1	1	2	
Ludwigsfeld	Hengstweg	2	1	1	5	
	Karlsbaderstraße				1	
	Sportheim Illerholzweg	1	1	1	2	
	Danziger Straße	1	1	1	2	
Offenhausen	Schillerstraße	1	1	1	2	
	Gottbrodweg	1	1	1	2	
	Mörke-/Heinrich-Heine-Straße	1	1	1	2	
	Schubert-/Von-Weber-Straße	1	1	1	3	
	Kantstraße, Eingang Landratsamt				2	
	Kantstraße/Hallenbad	1	1	1	3	
Pfuhl	Seehalle/Jahnstraße	1	1	1	3	
	Falchenstraße	1	1	1	3	
	Heerstraße	1	1	1	3	
	Seehalle	1	1	1	3	
Reutti	Holzschwanger Straße	1	1	1	1	
	Mehrzweckhalle	1	1	1	1	
Steinheim	Petrusstraße/Lagerhaus	1	1	1	1	
<u>Oberroth</u>	Recyclinghof/Dattenhauser Straße	1	1	1	1	
<u>Pfaffenhofen</u>	Schlecker-Markt, Hauptstraße	1	1	1	3	
Balmertshofen	Am Osterbach	1	1	1	1	
Berg	Recyclinghof	2	2	1		
Beuren	Heimstraße	1	1	1	1	
Biberberg	Feuerwehrhaus	1	1	1	1	
Erbishofen	Erbishoferstraße	1	1	1	1	
Kadeltshofen	Beim Lagerhaus, Richtung Straß	1	1	1	1	
Niederhausen	Beim Lagerhaus, Attenhofer Weg	1	1	1	1	
Raunertshofen	Am Löschteich	1	1	1	1	
Roth	Ulmerstraße	1	1	1	1	
<u>Holzheim</u>	Am Bahnhof	1	1	1		
Neuhausen	Brühlweg	1	1	1		
<u>Roggenburg</u>	Alleeweg	1	1	1	1	1
	Klosterhof				1	
	Klostergasthof	1	1	1	1	1
Schießen	Zur Kohlstatt	1	1	1	1	1
	Zum Pfarrhof				1	
Biberach	Recyclinghof Rosenbergweg	2	1	1		2
Ingstetten	Feuerwehrhaus/Wiesenbacher Straße	1	1	1	1	1
Meßhofen	Bushaltestelle/Haldenweg	1	1	1	1	1
Unteregg	Wallenhauser Straße	1	1	1	1	1
<u>Senden</u>	Bahnhofstraße	1	1	1	2	
	Danzingerstraße/Festplatz	2	1	1	4	
	Richard-Wagner-Straße	2	1	1	2	
	Robert-Bosch-Straße	1	1	1	2	
	Holsteinerstraße	1	1	1	2	
	Benzstraße	1	1	1	3	
	Erich-Rittinghaus Straße	1	1	1	3	



Anlagen

Gemeinde Ortsteil	Standort	Glas weiß	Glas grün	Glas braun	Papier	Dosen
Aufheim	Talblick/Uffholtzerstraße	1	1	1	2	
	Festwiese/Holzschw. Weg	1	1	1	2	
Ay	Hauptstraße	1	1	1	2	
	Webereigelände	2	1	1	1	
	Feldstraße	2	1	1	1	
	Illerstraße	1	1	1	2	
Hittistetten	Kühlhausweg	1	1	1	1	
	Kompostieranlage	3 tlg. Glascontainer				
Witzighausen	Dahlienstraße	1	1	1	1	
Wullenstetten	Hirschweihe	1	1	1	1	
	Thomas-Mann-Straße	1	1	1	1	
	Zedernstraße	1	1	1	1	
<u>Unterroth</u>	Recyclinghof	1	1	1		
<u>Vöhringen</u>	Alte Poliere	1	1	1		1
	Adalbert-Stifter-Straße, nahe ALDI	1	1	1	1	1
	Wieland Parkplatz Mitte	1	1	1		1
	Lindenstraße	3 tlg. Glascontainer				1
	Münchenerstraße	3 tlg. Glascontainer				1
	Recyclinghof	3 tlg. Glascontainer				3
	Sperberweg	1	1	1		1
Illerberg	Sportplatz	1	1	1	1	1
	Witzighäuser Straße	1	1	1	1	1
Illerzell	Festplatz/Beim Brückle	3 tlg. Glascontainer			2	1
<u>Weißenhorn</u>	Adolf-Wolf-Straße	1	1	1	1	1
	Beim Krankenhaus, Günzburger Straße	1	1	1	1	1
	Bodelschwingstraße	1	1	1	2	1
	Obere Mühlstraße	1	1	1	1	1
	St.-Johannis-Straße	1	1	1	1	1
	Waldfriedhof, Reichenbach Straße	1	1	1	1	1
Attenhofen	Kellerstraße	1	1	1	1	1
Biberachzell	Schützenheim	1	1	1	1	1
Bubenhausen	Burgstraße	1	1	1	1	1
Emershofen	S.-Stammlerstraße	1	1	1	1	1
Grafertshofen	Recyclinghof	2	2	1	3	3
	Jägerweg	1	1	1	2	1
Hegelhofen	Kreuzstraße	1	1	1	2	1
Oberhausen	Feuerwehrhaus-Triebweg	1	1	1	1	1
Oberreichenbach	Widdumhofstraße	1	1	1	1	1
Wallenhausen	Feuerwehrhaus, Waldstetter Straße	1	1	1	1	1
GESAMT		182	169	167	249	59
Container-Standplätze insgesamt: 175						



Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Abfallberater des Landkreises Neu-Ulm

Herr Wolfgang Metzinger

Tel.: 07309/878 - 229

E-Mail: wolfgang.metzinger@awb-neu-ulm.de